

S'Kathrili

Autor(en): **Ammann, Julius**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **220 (1941)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-375117>

Nutzungsbedingungen

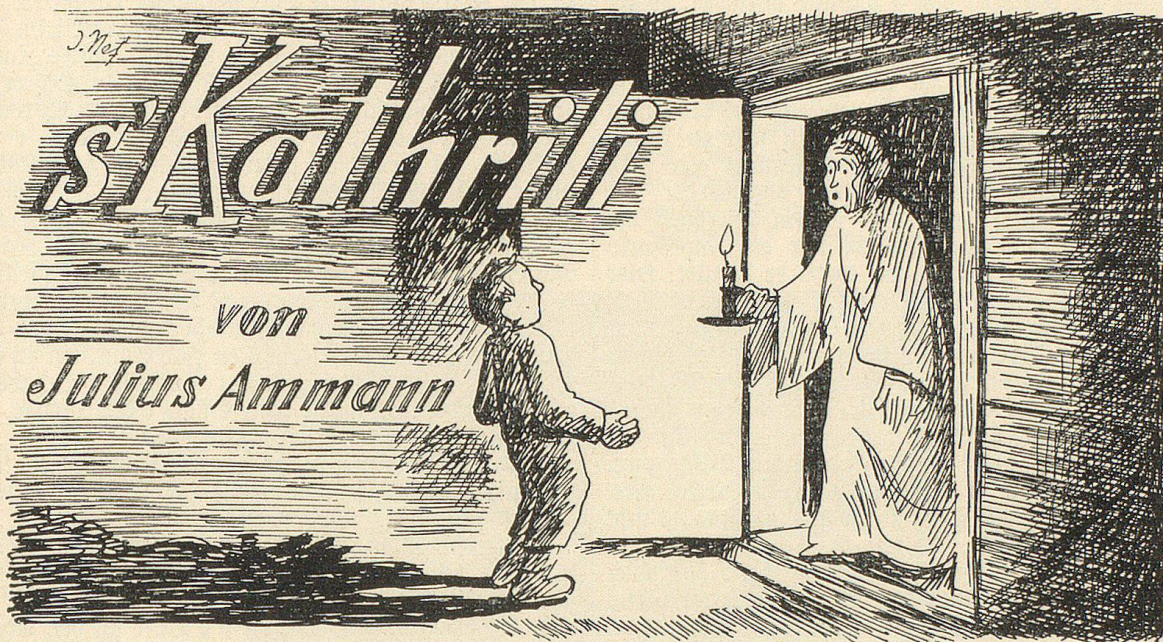
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



's Kathrili hed zo öfere Hushaltig ghört wie n-e Nagelnäpperli zonere gwäggliche Schrube. So gnot as bis üüs dehäm näbes passiert ischt, seis näbes gfreuts oder näbes oogsfreuts gfee, so gnot hemmer die Soomeri gholet. So wiit as i mi mag zrogg bfinne, hed 's Kathrili, das alt Jümpferli bi üüs gwäsche ond poßt; aber will's no e chli meh hed chöne as da ond zo allem de guet Wille ka hed ond treu gfee ischt wie Gold, hed me si chöne bruuche zom goomme, zom botte und für als tuusigs Suggester.

I bi arde gär nüd vogern zonere is Henderdorf henderi, wenn ist si ha möse hole. Si hed de friilli e Wöhnigli ka of de nördige Siite ond d'Sonn hett de Hals nüd öbel möse verreenke, wenn's hett wele bim Chöcheli ine luege. Aber defür hed i dem juuber pöcklete Chöcheli 's Messingpfänneli of em Gstell glenzt ond blizt wie die ee baar Sonn ond de Kafimöli hed mes scho of ene uu Stoc mit aagseäh, daß si nochzue wie-ne Heiligum verehrt worde-n-ischt. Heis em i dem Chöcheli inne scho tüecht, me sei dehääm, so isch em im Stöbli inne erscht recht vorcho wie Soonti. Weni arde of ehres „herein“ her usgmacht ha, ischt 's Kathrili gwohnli of em großblüemlete, abgschossene Kanepeli ghöcklet am Tischli zone ond hed met em rechte Zaägfinger inere uumächtige Bible d'Wörter i de Zille gsuecht. Das Studium vo de heilige Schreft hed arde dem verrompflete Gsicht näbes en Ard wie en Schimmer vo Blehsamkeit ggee ond de geel spitzig Eggzah, wo wie-n-e Matterhorn bim leengge Mulegge onne une gugget hed, ischt em denn viel interessanter vorcho as söß. „I sött au bald en Spiegel ha of de Nase. I siehne die hond's Buechstabe näbes nomme meh recht vo baarem Aug. Dnd wa bringscht du Guets?“ Of das hee hani arde mis Malige vorbracht. Dnd ardi isch es denn scho gfee. All hed si de Will ka, Soonti wie Wecht, em Morge früeh wie z'Nacht spot. All hed sis no gweßt iizrichtid

ond wennis emol zuegsääd hed, wär sie cho ond wennis Chase ghaglet hett.

Aber me hedere denn möse Segerecht halte. Söß hett sie denn Näbes gweßt. I globe's fascht, das Wort: „Habt Salz bei euch“ sei ehren Konfirmationsproch gfee. I hanere emol bim Znüni träge vergesse, de Moscht z'holid. Poß tuusi Wetter, wie hets mi do aagschnäst: „Männscht eppe, i well dini Drechhember met nüechterem Gääfer wäsche?“ Dnd debei hed si ehri lange usglaugete wiise Säpfeinger krömt ond Bollauge a mi anegmacht os dene Wäschdampfwolke ufe, das i gmäänt ha, sie sei grad of eme Befestiel dörs Chemmi ab i d'Wäschhötte z'schüssid cho. Wie de Bliz bini hää ond hanere de Schlegel Moscht blazed ebe voll offera hofeli ofs Feeschtergsims ane gstellt.

Au de seb Ehrrieg vergessi miner Lebzig nie, wo mer do ka hend, wo 's Kathrili hed möse bi üüs drei Woche lang goomme. De Großwater und Großmuetter ond d'Basli Gotte send is Bad verreis ond 's Kathrili hed's Regiment übernoo. Das ischt de friilli e gwogeti Sach gfee. D'Sofie ond i send ebe ke Ehinderschüeler meh gfee wie's Hanneli, meer hend scho efange di erschte französische Bröcke chöne parliere ond hend au chöne en guete z'Mettag oderscheide vomme schlechte G'föch. So semer denn aagrockt met eme uumächtige Hunger. Im Huiomm ischt d'Soppe donne gfee. Dros abe hed's Kathrili 's chli Pfännli inebrocht of eme wise Dnderfäller. „Alha Stierenauge“ hani teenkt. Aber i förch, i hei di böfere Stierenauge gmacht as die wo im Pfännli inne hettid söle see. D'Sophie, mini Cousine, hed au dree glueget ond ischt au nöd droß cho, wie mer dem Züüg söll säge. 's ischt alls recht schuuli verchaslet gfee ond hed en ooschüiberi Gattig gmacht, uf ond ähnl wie Henedreck imene Hufte Segmehl. „Wa sött en Ard au da see“ hani gwoget z'frögid ond d'Sofie ischt amer zone gstande ond hed nüß as gigelet. Aber oha Letz!

Do semmer em Kathrili bös a d'Glige anecho. „Wener das nüd mögid, denn hend er ka.“ Dnd oms Dmme-luege ischt de z'Mettag eweg gsee ond wie-n-en Schoß ischt au 's Kathrili demet zor Tör uus. Pättsch, tschättsch send d'Stobetör ond d'Chochitör zuegfluge ond kette hets dosse, damme gmäänt hend, 's Kathrili wör en Fүү-tüüfel am ääne abloo. Ganz toosam semmer gsee i de Stobe inne ond hend öfers troche Brod abegworget.

Am andere Mettag ischt's Esse os em Dferöhrli use cho. 's Kathrili hed Auge gmacht wie en Impresario amene Johrmart vor ere Buude, wenn er breulet: Hier ist zu sehen das größte Weltwunder! Hofeli stellt si d'Chachle of e Tisch, s'ischt ere selv ganz fürlig z'Muet gsee. I lopfe de Zeckel ob ond do isch mer gsee, i gsääch in Krater ine vom Besuw. Cholerdeschwarz heds uus, gseäh do drenn inne ond bbrääselet, wie wenn e ganzes Dorf abbrennt wär. D'Sofie hed au en erbers Stropf-näsli gmacht ond meer beidi hend enand Blick ggee. Gsääd hemmer nüz. 's ischt au gär nüd nötig gsee. „Wa, dere iiffam guete Dschüechli gad aazänne, s'ischt e Sönd ond e Schand.“ Wie-n-en Tiger isch sie ab-gfahre, hed d'Kochi zuegriglet ond meer hend halt wieder nüz as 's troche Brod ka. Aber of d'Zengi hettid mers bi dere Gfangenechoscht nüd möge preschtiere. Drom semmer rätig worde, mer wellid em Kathrili vorschloo, es söll gad höre choche ond üüs lieber of z' Mettag en Landjeger oder en Cervela richte zom Brod. Aber will tes hed welle de Parlamentär mache, hemmer 's Hanneli a d'Kochitör gschickt. Si hed so wie so bi ehre all en Stää im Brett gha.

Zerst hed's Kathrili no e chli bbrääselet ond die Be-leidigti gspilt. Aber de Vorschlag mosere iiglüüchtet ha. So hemmer en Kompromiß gschlosse, wie mer arde i de Politik sääd. Meer hendere d'Soppe grüehmt wie les ond denn de Landjeger aabbesse. 's Kathrili hed öfers Lob inegschleckt ond üüs beför em Bieri en guete Kafi gmacht. Seb hed si denn los ka ond so hed de Chrieg met eme Waffestillstand en End gno.

Aber ganz vergesse hed's Kathrili die seb Zit nie. Sie hed mers möge bhäbe ond hed dros passet, bis mer hed chöne de „Zetscht“ gee, wie mer arde bim Häägoo no wädli macht onder de Schuelgoose. Si hed mer en ggee, wo mer amene Chlössler z'Obet zom erschte Mol g'an-dreiecklet hend. Deseri Züüt send a d'Obetonderhaltig i d'Chrono une ond's Kathrili hed möse goomme bi üüs. „Wessid ehr wa“, machts eesmols, wommer efange gnueg Noß tödt ka hend, „mer wend no e beßli Blei güüße ond denn sägi jedem vo eu d'Zuekunft, was es werd ond wie's em ggod. Aber dunkel mönd ehr mache, stockdunkel.“ Handherom send ali Låde unezoge gsee. Gad e Cherze hed flacket ond ober dere Flamm ischt 's Blei gschmolze worde imene islge Köffel. Denebet ischt e Wäschbecki gstande met luterem Wasser. Ganz oohäme-lig isch es gsee ond's Kathrili hed bi dem Liecht ond Schattenspiel, wos ggee hed, uusgseäh wie-n-en Gääsch.

Zerscht hani's gschmolze Blei is Wasser pätsche lo. 's hed erbe psuufet ond dros ischt e silberis Stängerli im Becki-bode inne glege. „Du geescht en Lehrer“, sääd's Kathrili, „luegid, ischt das nüd e Steckli wie's de Lehrer arde bruucht im Gfängli zum dirigiere?“ Of de Sproch abe bini wohl z'frede gsee. Dros hee hed d'Sofie 's Glödt versuecht. Bi ere hed's e silberis Chlümpli ggee. Mi heds tüecht, es sei en Arbeitsbeutel, wie-n-en d'Arbeitslehreri im Dorf obe eppe in Hende gha hed. En Lehrer ond en Arbeitslehreri, das gehört zämme wie-n-en Kafihase ond en Milchhase. Scho hani 's Schuelhüsli gseäh ond d'Sofie hed obe use glueget os de Wohnig. Aber oho. „Das ischt jo en Geldseckel“, macht's Kathrili ond schää-chet mi a. „Die hürtet emol en Fabrikant, wo en Hufte Geld verdienet.“ Mer hed em Kathrili d'Schadefreud os em henderschte Fältli vom Sicht chöne uselese. Was 's Hanneli use g'andreiecklet hed, wääß i nomme. I ha nüz meh wele wesse vo de ganze Wohrsägerei. 's hed mi halt möge, daß 's Kathrili die leyig Cousine ond mi hed wele offenand bringe.

De letscht Spauz hani met em Kathrili ka, wo's üüs hed wele d'Müüs bane im Chämmerli nebet em Bb-schelischloff. Natürlich hett niem näbes sölle wesse devo; aber die gwöndrige Buebe hend d'Ohre all dei, wos nüd söttid see. Boni's gweßt ha, daß se si im Chämmerli igspeert hed, bini of de Zeche vor d'Tör ane gschleche ond ha gügset ond glosset. Zerscht send d'Beitstete grottscht worde ond d'Nachtischli verstellt. Dros isch si welleweg wie-n-en Kapuziner ommegschleche ond hed i de drei höchste Nämme d'Dilli, d'Wend, de Bode ond ali Muuslöcher beschwore. Denn heds gääschtet, gmiauet, gspeut und d'huuderet ond gromplet i dere Chammer inne, wie wenn Chaze und Züüfel metenand Händel het-tid. 's ischt mer fascht grööpeli worde. z'Mol good d'Tör uf ond mi hids fascht henderschi use gno. Wie-n-en Gääschst stood e wiße Gestalt onder de Tör, imene wiße Lilache met ehre brennige Cherze i de Hand. „Hescht du glosset?“ E hohli Stimm, wie os eme Grab use, wölli tödtelet hed sie. „Da tar me nüd, da isch e Sönd.“ I bi gsee wie bbanet ond wär em liebschte gad selv ine Muus-loch verschlosse. Vo do a hani's Kathrili langis Zit gschochte. Erscht viel speiter hani si gfröget, was denn au sei met ehre Zauberkunscht. Si ischt aber nie uus-groekt demet, si hed bhoptet, wenn si's säge wör, so wör si d'Wunderkraft verlüüre. Dnd so isch mer's Kathrili i dem Stock all e Rätsel blebe.

Aber e seeleguets Kathrili isch si halt gliich gsee ond wenns emol hed möse för üüs zom Dokter, hed se si fascht d'Ceel zom Liibmuus teche. Si hed ghuufet ond gspäret ond gwerchet, aber nüd gad für ehren Onderhalt. d'Kend vo ehre Schwöster selig hend an ehre e gueti Bäsi Gotte ka ond wo's Kathrili gstorben ischt, heds im Teschtament fogär no as Hanneli teenkt. So hed si denn no e guets Adenke henderloo. Wenns no no vil beregi Kathrili gab!